

insbesondere für die Abfallbehandlungsanlage eingesetzt. Ein Notüberlauf zum Brauchwasserbecken ist für extreme Sickerwasseranfälle vorgesehen.

Betriebserfahrungen zeigen, dass Sickerwässer an der Deponiebasis bereits während des Abfalleinbaues infolge der latent ablaufenden Mineralbildungsprozesse in den mit Braunkohlenaschen behandelten Abfällen aufgebraucht werden. Bedingt durch die geplante Einbautechnologie sind eine beschleunigte Höherentwicklung des Deponiekörpers sowie die zeitnahe Herstellung der Endkontur einschließlich der Rekultivierungs-/ Wasserhaushaltsschicht vorgesehen. Diese Maßnahmen wirken zusätzlich einer Sickerwasserneubildung entgegen. Betriebserfahrungen aus vergleichbaren Vorhaben und Projekten (z.B. Ascheeinbaubereich im Tagebau Peres) belegen, dass Sickerwässer bedingt durch die spezifischen Abfalleigenschaften nicht auftreten.

Über den Flächenfilter werden außerdem kontaminierte Oberflächenabflüsse der unteren Teilböschung des Abfalleinbaues sowie aus angrenzenden Baubereichen während der Bauzeit erfasst. Unter Berücksichtigung der Anforderungen der ATV-A 117 wurde das Sickerwasserbecken mit einem nutzbaren Volumen von ca. 259 m<sup>3</sup> ausgelegt. Unter Zugrundelegung eines erforderlichen Speichervolumens von ca. 203 m<sup>3</sup> hat das geplante Becken eine Kapazitätsreserve von ca. 21%. Gemäß ATV-A 117 ist das Becken somit ausreichend bemessen.